



## Pressemitteilung

Donauwörth, den 13.07.2020  
Verantwortlich: Fr. Widmann

Die Natur ist zurückgekehrt nach Aichach. In der naturnah angelegten Hochwasserflutmulde am Schneitbacher Weg sind wieder Eisvögel auf der Jagd. „Der Eisvogel saß auf einem Schilfhalm über der Wasserfläche“ berichtet Marion Widmann, Landespflegerin am Wasserwirtschaftsamt Donauwörth von der Beobachtung. Durch die Verbesserung des Hochwasserschutzes Aichach sind ganz bewusst auch zahlreiche Biotopelemente an Paar und Flutgraben geschaffen worden. So ist inzwischen auch die seltene Grüne Keiljungfer regelmäßig im Ortsbereich von Aichach anzutreffen. Als Indikatorart für naturnahe Fließgewässer belegt sie damit die erfolgreiche Renaturierung von Paar und Flutgraben. Durch zwei Fischaufstiegshilfen wurde auch die Durchgängigkeit für Fische hergestellt. Um die Tierwelt nicht zu stören, sollte der Bereich am Schneitbacher Weg aber nur für eine stille Beobachtung der Natur genutzt werden. Es sind Sitzsteine am Rand der Flächen vorhanden, von denen aus man Eisvogel oder Rohrsänger im Schilf gut beobachten kann. Für intensiveren Kontakt mit dem Element Wasser ist im Stadtpark ein Zugang zum Flutgraben mit Trittstufen angelegt worden. Neben dem Flutgraben wird durch den regelmäßigen Hochwasserabfluss die Sedimentfracht der Paar abgelagert. Nach Hochwasser kann man dies gut an teilweise ausgeprägten Sandbänken erkennen. Langfristig würden diese Anlandungen aber zu einer Verringerung des Abflussquerschnittes führen, der für die Hochwasservorsorge benötigt wird.



Daher muss die Flurmulde, auch der biotopmäßig gestaltete Bereich, regelmäßig entlandet, d.h. ausgebaggert werden. Was erstmal wie ein schlimmer Eingriff aussieht, ist aber eine Chance für spezialisierte Pflanzen- und Tierarten dynamischer Gewässerlandschaften. So finden seltene kleine Pionierpflanzen der Auen wieder Wuchsorte auf den offenen Böden. Neben Giftahnenfuss ist hier in Aichach vor allem das regelmäßige Vorkommen des seltenen Braunen Zypergrases bemerkenswert. Wenn der Bewuchs wieder höher wird, verschwinden die Pionierpflanzen und warten als Samen auf die nächste Entlandung.

Durch die Anlandungen ist die Flutmulde meist uneben, stellenweise nass und äußerst schwierig pflugar. Hier ist noch echte Handarbeit angesagt, denn mit Maschinen kann man hier vielfach nicht fahren. Josef Neumaier und sein Kollege Josef Braun erfüllen diese Aufgabe jeden Sommer mit viel Fleiß. Um es ihnen nicht noch schwerer zu machen, hat Neumaier folgendes Anliegen: „Bitte schmeißen Sie keinen Müll in die Natur.“ Dies erschwert im Flutgraben die Arbeit mit den Mähgeräten und kann bei harten Gegenständen, wie z.B. Flaschen auch schon mal gefährlich werden. Denn die regelmäßige Mahd der Flutmulden ist ein wichtiger Baustein für den funktionierenden Hochwasserschutz in Aichach.



Foto: Rautenstrauch

Die Grüne Keiljungfer eine Charakterart strukturreicher Fließgewässer ist wieder im Stadtgebiet von Aichach zu beobachten.



Bild: WWA

Bei der Verlegung des Flutgrabens im Bereich des Schneitbacher Weges wurden neben der Funktion zur Hochwasserüberleitung auch strukturreiche Biotope als angelegt. Hier fühlen sich Eisvogel und Grüne Keiljungfer wohl.